Flüchtlinge in Europa im Herbst 2015 : zwei poetische Kommentare

Autor(en): **Sölle, Dorothee / Lersner, Marita**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **109 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-632231

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dorothee Sölle

Ich dein Baum

Nicht du sollst meine probleme lösen
sondern ich deine gott der asylanten
nicht du sollst die hungrigen satt machen
sondern ich soll deine kinder behüten
vor dem terror der banken und militärs
nicht du sollst den flüchtlingen raum geben
sondern ich soll dich aufnehmen
schlecht versteckter gott der elenden

Du hast mich geträumt gott
wie ich den aufrechten gang übe
und niederknien lerne
schöner als ich jetzt bin
glücklicher als ich mich traue
freier als bei uns erlaubt

Höre nicht auf mich zu träumen gott
ich will nicht aufhören mich zu erinnern
dass ich dein baum bin
gepflanzt an den wasserbächen des lebens

Hamburg 2000
aus: Dorothee Sölle, loben ohne lügen, gedichte,
Wolfgang Fietkau Verlag, Kleinmachnow 2000.

Marita Lersner

Orientierung in der deutschen Sprache

Sie nennen dich Flücht*ling* – und das heisst:
Du lebst.
So wie die Fische: der Saib*ling*, der Stich*ling*.
Das passt ja, denn Du bist durch's Meer gekommen.
Und wie die Vögel: der Sper*ling*, der Hänf*ling*.
Du hast ja auch Länder und Wüsten durchquert.
Flüchtling, wie die Pilze auch: Kremp*ling* und Pfifferling.
Auch das passt: denn wir haben in diesem Jahr einen pilzreichen Herbst. Das ist gut.

Sie nennen Dich Flücht*ling* – und das heisst:
Du lebst.
Nur: ob Sie ‹Mensch› meinen, wenn sie ‹Flüchtling› sagen,
das weiss ich nicht.

Sie fragen zunächst: Bist Du Nütz*ling* oder Schäd*ling*?
Nützlinge, das sind hierzulande
die Ohrwürmer, Wanzen, Brackwespen und Spinnen –
bist Du wie sie? Das wollen sie wissen.
Oder bist du ein Schädling, wie die deutsche Schabe,
die Fliegen und Flöhe und natürlich die Tauben?
Das wollen sie wissen. Das musst du verstehen.
Nützling oder Schädling.
So ist die hiesige Logik.
Sei Lehr*ling*, und lern erst,
wer zuständig ist und was das Gesetz sagt;
wer gehört wird und wer zu entscheiden hat.

Und dann wird sich zeigen:
Werden sie dir
den Schier*lings*becher reichen
wie dem Sokrates?
Oder nähren sie Dich,
wie den Säug*ling* an der Brust der Mutter.

Vielleicht bist du ja auch wie der Schmetter*ling*,
der niemandem nutzt und nicht fragt, ob er schadet.
Er schält sich im Früh*ling*
aus der Mumie heraus.
Und fliegt.
Er ist schön. Das genügt.

Sie nennen Dich Flüchtling – und das heisst: Du lebst.

Berlin 2014
Marita Lersner ist Pfarrerin in Berlin-Wedding. Das Gedicht ist in Gedanken an Daniel entstanden, der die Fahrt von Libyen über das Mittelmeer überlebt hat und nun hofft, in Berlin eine Heimat zu finden. Der Text war ihr Beitrag zum Benefiz-Poetry-Slam für die Unterstützung von Flüchtlingen im November 2014 in der Heilig-Kreuz-Kirche Berlin.

mlersner@hotmail.com